



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: Überhöhte Kindersterblichkeit in BL - Warum?

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 8. Mai 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Gemäss www.statistik.bl.ch betrug die Kindersterblichkeit in Baselland in den letzten 10 Jahren 5.3 ‰.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2004-2013
Total Todesfälle	1 997	2 140	1 997	2 098	2 137	2 278	2 246	2 241	2 329	2 408	21 871
Todesfälle im Alter 0-4	9	13	3	10	8	17	13	15	11	11	116
Kindersterblichkeit	0.45%	0.70%	0.15%	0.48%	0.37%	0.75%	0.58%	0.85%	0.47%	0.46%	0.53%

Die Sterblichkeit von Kindern in den ersten 5 Lebensjahren liegt damit im Kanton 10 - 20% über dem nationalen Durchschnitt von 4.3‰ und stellt auch im internationalen Vergleich hoch entwickelter Länder einen relativ hohen Wert dar. In Ländern wie Luxemburg, Schweden, Norwegen oder Island liegen die entsprechenden Werte zum Teil deutlich unter 3‰ und sind damit nur halb so hoch wie bei uns.

Erstaunlich ist dies insbesondere weil sich die Anzahl der im Verkehr ums Leben kommenden Kinder auf einem historischen Allzeittief befindet. Zudem leistet sich die Schweiz nach den USA das zweitbeste Gesundheitssystem weltweit.

Die Kindersterblichkeit gilt als einer der wichtigsten Indikatoren für den Entwicklungsstand einer Gesellschaft, weshalb eine konstant überdurchschnittliche Todesrate von Kindern Anlass zu Sorge ist.

Im diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Todesursachen gibt es in dieser Altersgruppe?
2. Welches sind die Hauptgründe für die überdurchschnittliche Kindersterblichkeit in BL?
3. Welche Massnahmen sieht die Regierung um eine Verbesserung zu erreichen?
4. Ist die Regierung bereit, dieses Thema auf nationaler Ebene, beispielsweise im Rahmen der Gesundheitsdirektoren-Konferenz, zu thematisieren? Da die gesamte Schweiz auch im internationalen Vergleich eine überdurchschnittliche Kindersterblichkeit aufweist, könnte beispielsweise die wissenschaftliche Ursachenforschung national angegangen werden.